

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

2.10.1817 (Nr. 273)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 273. Donnerstag, den 2. Oktober, 1817.

Hessen. (Errichtung eines Schullehrer-Seminars zu Friedberg.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Neapolitanisches Dekret, die Vollziehung päbstl. Bullen etc. betreffend.) — Niederlande. — Oestreich. — Rußland. — Spanien. (Offizielle Erklärung über die zu Paris geschlossenen Traktaten.)

## Hessen.

Darmstadt, den 30. Sept. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 9. dieses, aus Rücksicht auf die hohe Wichtigkeit der allgemeinen Volksschulen, die Errichtung einer öffentlichen Bildungsanstalt tüchtiger Schullehrer für die gesammten großherzogl. Lande, evangel. lutherisch- und reformirter Konfession, in der Stadt Friedberg anzuordnen geruht. Die Eröffnung dieses Schullehrer-Seminars ist auf den 1. Nov. d. J., zur Feier des dritten Reformationsjubiläums der evangelischen Kirche, und unter Zusicherung mehrerer wesentlicher Vortheile für die darin aufzunehmenden Zöglinge, festgesetzt.

## Frankreich.

Paris, den 28. Sept. Der König hat gestern mit dem Herzoge von Richelieu gearbeitet, und dann eine Spazierfahrt nach der Gegend von Vincennes gemacht.

Die durch die Verhältnisse, in welchen sie früher mit einer hohen Person in England gestanden, bekannte Mde. Fitz-Herbert ist vor einigen Tagen hier angekommen.

Zu Bordeaux hat kürzlich ein vielleicht noch nie erhörter Zweikampf statt gehabt; zwei Brüder haben sich geschlagen; einer blieb auf dem Platze, und der andere schoß sich, nachdem er zurück nach Haus gekommen war, eine Kugel vor den Kopf.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1385 Fr.

## Großbritannien.

London, den 23. Sept. Gestern Abends ist der neue spanische Botschafter am hiesigen Hofe, Herzog

von San Carlos, hier angekommen. — Lord Ermouth ist am 17. d. in Plymouth eingetroffen, um, statt des verstorbenen Adm. Duckworth, das Kommando dieses Hafens zu übernehmen. — Die öffentlichen Fonds haben seit einigen Tagen sich wieder etwas gehoben; die zu 3 v. h. konsolidirten stehen heute zu 80 $\frac{1}{2}$ .

## Italien.

Neapel, den 10. Sept. Die hiesige Zeitung macht heute ein königl. Dekret folgenden wesentlichen Inhalts bekannt: 1) Das durch mehrere königl. Verfügungen vorgeschriebene System, wonach unsren Unterthanen verboten ist, sich an den heil. Stuhl wegen Dispensationen, Breven und Rescripten in geistlichen und kirchlichen Angelegenheiten zu wenden, ohne vorher unsere Erlaubniß nachgesucht und erhalten zu haben, die einzigen Gewissenssachen ausgenommen, für welche diese Erlaubniß nicht nöthig ist, wird hiermit seinem ganzen Umfange nach bestätigt. 2) Eine solche Erlaubniß wird nur ertheilt, wenn vorher das einschlagende Ordinariat über die Sache gehört worden ist, und zwar diesseits der Meerenge durch das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, und jenseits durch das dort bestehende Staatsministerium. 3) Die künftighin vom heil. Stuhle ausgehenden Bullen, Breven und Rescripte sind und bleiben wirkungslos, so lange sie nicht mit dem königl. Exequatur versehen sind. 4) Die Ordinariate und an wen sonst dergleichen päpstliche Erlasse gerichtet seyn mögen, haben sich zu hüten, dieselben zu vollziehen, wenn sie sie nicht mit dem königl. Exequatur versehen finden, da sie, im Uebertretungsfall, den von den Gesetzen bestimmten Strafen unterliegen. 5) Den päbstl. Erlässen, welche unsere Unterthanen jenseits der Meer-

enge ohne vorgängige kbnigl. Erlaubniß nachgesucht haben, und welche binnen eines Monats von der Publikation gegenwärtigen Dekrets an in Sizilien ankommen, bleibt zwar das Exequatur versagt; aber wir behalten uns vor, in besondern Fällen, auf einen von dem Staatsministerium zu erstattenden Bericht, hinsichtlich der fehlenden kbnigl. Erlaubniß Dispensation zu ertheilen.

#### Niederlande.

Brüssel, den 26. Sept. Am 22. d. erfolgte zu Mecheln die feierliche Einsetzung des neuen Erzbischofs, Grafen Mean, durch Stellvertretung. Die Einsetzung des Erzbischofs in eigener Person scheint auf den 6. Okt. festgesetzt zu seyn. — Am 25. d. wurde zu Lüttich die neugegründete Universität, unter dem Vorsitz des Ministers des öffentlichen Unterrichts, feierlich eröffnet.

#### Oesterreich.

Wien, den 25. Sept. In Berichten aus Ofen heißt es: Am 16. d. Vormittags wurde, in Gegenwart mehrerer Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer der kbnigl. Universität zu Pest, wie auch der Leibärzte, der Leichnam weil. der Frau Erzherzogin Hermine, Gemahlin des Reichspalatinus, besichtigt und eröffnet. Sämtliche Organe des Körpers in den drei eröffneten Höhlen des Kopfes, der Brust und des Unterleibes wurden in gesundem Zustande gefunden, und nach dem einstimmigen Urtheile der anwesenden Aerzte lag die Ursache des Todes in den sehr heftigen allgemeinen Zustellungen, welche vor und nach der Geburt eines jeden der beiden Kinder eintraten, die Wehen unterdrückten, bei allen angewandten Mitteln immer wieder kamen, und die schnelle Entbindung durch Hilfe der Kunst auf der Stelle erforderten. Dieser vorgenommenen künstlichen Entbindung allein verdanken auch die Zwillinge ihr Leben, und daß dabei mit aller erforderlichen Kenntniß, Umsicht und Geschicklichkeit zu Werke gegangen wurde, beweisen die gefunden unverletzten Kinder eben so, wie es die Leichensnung klar an Tag gab, so daß man den Aerzten, dem vorsichtigen und geschickten Geburtshelfer, wie auch der Hebamme, volle Gerechtigkeit widerfahren lassen muß. Mittwoch den 17., Abends um 7 Uhr, nachdem kurz vorher der Erzherzog Anton, Bruder des Erzherzogs Reichspalatinus, eigens hierzu von Wien hier eingetroffen war, empfing das neugeborne

erzherzogliche Zwillingspaar das heil. Sakrament der Taufe. Taufpächter waren: bei dem Erzherzoge, der Kaiser und König, dessen Stelle der Erzherzog Anton vertrat; bei der Erzherzogin hingegen, die Frau Fürstin Amalie, Mutter der verstorbenen Frau Erzherzogin. Von den Täuflingen erhielt der Erzherzog die Namen: Stephan Franz Victor; die Erzherzogin: Hermine Amalie Marie. Die Taufe gieng im Schlosse an einem eigens dazu vorbereiteten Altare vor sich, wo dieselbe der Erlauer Hr. Erzbischof, Stephan Freiherr v. Fischer, in Gegenwart des gesammten erzherzoglichen Hofstaates, verrichtete. Die sterbliche Hülle weil. Ihrer kais. Hoh. wurde, nach zuvor von dem deutschen Prediger der evangelisch-reformirten Pester Gemeinde, Eleymann, geschehener feierlicher Einsegnung, vom 18. um 9 Uhr Morgens an, in dem großen Vorsaale des kbnigl. Schlosses zur Schau ausgesetzt. Der ganz schwarz, mit dem kbnigl. erzherzoglichen und fürstlichen Wappen behangene Saal war mit einer Menge Lichter beleuchtet. In dessen Mitte trug ein hohes Trauergestühl die Bahre mit den irdischen Ueberresten der Höchstseligen. Der in Silberstoff gekleidete Leichnam ruhte auf einem Lager von Goldstoff. Die Hofdienerschaft, und vor derselben die Krongarde, hielten unausgesetzt Wache bis zur Stunde des Leichenzugs, der Samstag den 20. d., Abends um 4 Uhr, erfolgte, und von dem kbnigl. Schlosse aus durch das Neuthor, über die Schiffbrücke nach Pest, durch die große Bruckgasse, bis zur reformirten Kirche gieng. Sr. k. k. Hoh. der Erzherzog Palatinus sind am nämlichen Tage früh mit Ihrem Hrn. Bruder und Ihrer Frau Schwiegermutter, nebst Ihren Prinzeßinnen Töchtern, Emma und Ida, von hier nach Esaba abgereist. — Der kürzlich hier angekommene Herzog von Devonshire ist vorgestern nach Florenz abgereiset. — Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 307½ Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 307½.

Rußland. Moskau, den 10. Sept. Der bisherige Justizminister, wirkl. geh. Rath v. Trochinsky, hat die erbetene Entlassung mit einer Pension von 10,000 Rubel erhalten. Sein Nachfolger ist der Gen. der Infanterie Fürst Labanoff. Der Kammerherr Polenski ist zum geheimen Rathe, mit dem Befehle, im Senate Sitz zu nehmen, ernannt worden.

1303 in Spanien. Madrid, den 16. Sept. In der hiesigen Zeitung liest man heute folgenden offiziellen Artikel: „Der König, nachdem er wieder den Thron seiner Väter bestiegen, mußte den lebhaftesten Antheil an dem Ruhme einer Krone nehmen, welche ihm die Vorsehung mit Hülfe der edelmüthigen Austrengungen und der heldenmüthigen Standhaftigkeit seiner Unterthanen erhalten hatte; seine Sorgfalt war stets auf die Herstellung der Ordnung gerichtet, um die Uebel eines verheerenden Kriegs so viel möglich wieder gut zu machen; Se. Maj. konnten sich inzwischen nicht ganz befriedigt fühlen, wenn Sie nicht überdies mit den übrigen großen Mächten Europa's zur Festsetzung der Grundlagen eines Ihre künftige Ruhe und die Heiligkeit Ihrer Rechte sichernden allgemeinen Friedens mitwirkten. Dieses große Werk, welches das Resultat der Arbeiten des zu diesem Ende versammelten Kongresses seyn sollte, fand jedoch in seiner Vollendung Hindernisse, welche von jener allgemeinen Zerrüttung herrührten, in welche Tyrannei und Uebermacht die Interessen der verschiedenen Nationen gestürzt hatten. Das Schicksal der Infantin Königin von Hetrurien stand mit diesen Interessen in Verbindung. Der König, ihr erhabener Bruder, konnte nicht mit Gleichgültigkeit einen so wesentlichen und einen seiner Politik so würdigen Gegenstand ansehen. Hr. Pet. Gomez-Labrador, Bevollmächtigter Sr. Maj. bei dem Kongresse, hatte, seinen Instruktionen zufolge, Mittel, das Schicksal J. M. der Königin von Hetrurien, und die übrigen Punkte, welche die Rechte J. M. angiengen, zu ordnen, zu finden gesucht, und zu diesem Ende von seinen Einsichten und Kenntnissen, so viel es die Umstände erlaubten, Gebrauch gemacht. Später wurde der Herzog von Casa, Fernand Nunez, Botschafter Sr. Maj. zu Paris, beauftragt, diese wichtige Unterhandlung fortzusetzen, und es ist ihm endlich gelungen, dieselbe glücklich zu beendigen. Seine Thätigkeit und sein Eifer im Dienste des Königs haben Sr. Maj. das Vergnügen verschafft, diese wichtige Angelegenheit durch feierliche Verträge, welche mit oben erwähnten großen Mächten am 7., 8., 9. und 10. des letztverflossenen Monats Jun. zu Paris zu Stande gekommen sind, zum Abschluß gebracht zu sehen. Vermöge eines dieser Verträge, durch welchen Se. Maj. der Wiener Kongressakte beigetreten sind, machen Sie einen Theil der großen europäischen Konföderation

aus. Ein anderer sanktionirt den Rückfall der Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla zu Gunsten des Infanten Don Karl Ludwig (Sohns der Königin von Hetrurien), und überläßt, bis zum Augenblick dieses Rückfalls, die Staaten von Lucca Ihrer Maj. der Königin von Hetrurien. So ist nun eine eben so verwickelte als für die höhere Politik des Königs wesentliche Angelegenheit, womit Se. Maj. seit 1814 sich unablässig beschäftigt haben, beendigt.“

Gestern hat der erste Kirchgang der Königin mit allen dabei üblichen Zeremonien in der Schloßkapelle statt gehabt. Ihre Maj. wohnten hierauf mit ihrem Gemahl einem feierlichen Lob- und Dankamt in der Kirche Jesus von Nazareth bei, worauf das königl. Paar auf dem unter dem Namen Prado bekannten öffentlichen Spaziergange erschien. Die Königin hielt diese ganze Zeit über die neugeborne Infantin, ihre Tochter, in den Armen.

Man fängt zum Theil an zu glauben, daß der Finanzminister Garay, bei den vielen Schwierigkeiten, welche die Ausführung seines Systems findet, sich, ohngeachtet seiner ziemlich allgemein anerkannten Rechlichkeit, Thätigkeit und Einsichten, nicht mehr lange auf seinem Posten werde erhalten können. Diesem System fehlte übrigens bis jetzt ein Schuldenentilgungsplan, welchen der Minister, wie es scheint, nicht auf sich hat nehmen wollen, sondern einem Komite, unter dem Namen, Junta des öffentlichen Credits, zu überlassen vorgezogen hat. Diese Versammlung hat ihre Arbeiten nun geendigt, und dem Vernehmen nach den Vorschlag gemacht, den Ertrag der konfiszirten oder noch zu konfiszirenden Güter, zwei Jahre von den Einkünften der in Erledigung kommenden geistlichen Pfründen, eine neue Auflage auf den Brandtwein, einige aus den Kolonien zu erwartende Fonds, auf die Majorate, Titel und Komter zu legenden Taxen, ein Fünftel des Douanervertrags u. Vorzugeweise zur Schuldenentilgung zu verwenden; ferner eine allgemeine Reduktion der Staatsschuld vorzunehmen, die Aktien der Bank von St. Carlos und anderer ähnlichen Anstalten auf die Hälfte ihres Nominalwerths herabzusetzen, die Gemeindegüter und den Grund und Boden der unbewohnten Gegenden zum Vortheile der Krone zu verkaufen, die rückständigen Abgaben einzutreiben, dabel jedoch den Zahlpflichtigen den Vortheil zu gestatten, ihre Schuldigkeit in Staatspapieren nach ihrem vollen Nominalwerth abzutragen u.

## B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| I. Okt.   | Barometer                      | Thermometer                  | Hygrometer | Wind     | Witterung überhaupt. |
|-----------|--------------------------------|------------------------------|------------|----------|----------------------|
| Morgens 7 | 27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien | 8 $\frac{1}{2}$ Grad über 0  | 74 Grad    | Nordwest | trüb, regnerisch     |
| Mittags 3 | 27 Zoll 7 $\frac{1}{2}$ Linien | 13 $\frac{1}{2}$ Grad über 0 | 68 Grad    | Südwest  | trüb, regnerisch     |
| Nachts 11 | 27 Zoll 8 $\frac{1}{2}$ Linien | 11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0 | 78 Grad    | Südwest  | öfters stark Regen   |

## Subscriptions-Einladung

zu dem Werke:

## Geschichte

des

spanisch-französischen Krieges,

besonders

meiner Feldzüge in Spanien

vom Jahre 1808 bis 1813,

nebst einer gedrängten Geschichte dieses Landes von dem Ursprunge seiner Bewohner bis auf unsre Zeiten, ihrer Sitten, Gebräuche und Künste, ihres Gewerbleißes, Charakters etc. und der kurzen Entwicklung der Ursachen zur letzten Thronumwälzung durch Napoleon Bonaparte,

als Erinnerung an jene ruhmvollen Tage für meine braven Kriegsgesährten,

von

R i g e l,

großherzogl. badischen Hauptmann der leichten Infanterie, des Karl-Friedrich-Militär-Verdienst- und des kaiserl. russischen St. Wladimir-Ordens Ritter.

Dieses Werk erscheint in 3 Theilen großen Oktavformats — jeder zu 36 Bogen — mit 13 Kupfern, unter diesen der ausführliche Belagerungsplan der Festung Badajoz. Was außer der Genauigkeit den Werth dieser Kupfer erhöht, ist, daß man sie in einem andern Werke vergebens suchen wird, und folglich als Originalstücke betrachten kann, die durch die berühmtesten Künstler Deutschlands gestochen werden sollen.

Hinsichtlich des sonstigen Inhaltes dieser Geschichte verweise ich auf eine vollständige Ankündigung, die bei nachstehenden Buchhandlungen zu haben ist, und bemerke hier nur, daß ich, als Offizier vom Generalstabe, aus ächten Quellen schöpfen konnte.

Der erste Theil dieses Werkes ist bereits vollendet, und kann jeden Augenblick unter die Presse gegeben werden; es hängt daher nur von dem Gange der Subscription ab, wann derselbe erscheint, und wann ihm die beiden andern folgen sollen. Für jenen ist der Subscriptionspreis auf 3 fl., der Ladenpreis aber auf 4 fl. im 24 fl. Fuß festgesetzt.

Die Subscriptionslisten bleiben bis zum ersten Mai 1818 off. n. Wer das Sammeln von Subscribenten übernehmen will, erhält auf 10 Exemplare das erste gratis.

Ich ersuche alle Freunde der Geschichte und der Kunst, besonders aber die Herren Regiments-Chefs, Militär-Inspektoren, General- und Korps-Commandanten, dieselbe Werke Abnehmer zu verschaffen, und adressire mich übrigens an alle solche Kunst-

und Buchhandlungen mit der Bitte, gegen die herkömmliche Provision gefälligst Bestellungen zu übernehmen, und sich in frankirten Briefen entweder an mich selbst in Rastatt, oder an nachstehende löbl. Buchhandlungen zu wenden:

Zu Basel an die Administration der Fick'schen Buchhandlung.

- Karlsruhe an Herrn Hofbuchhändler Phil. Macklot,
- — — Herrn Buchhändler Braun.
- Darmstadt — die Herren Meyer und Erste.
- Frankfurt — die Andreäische Buchhandlung.
- Hannover — die Herren Gebr. Hahn.
- Mannheim — Herrn J. Böffler.
- Nürnberg — Herrn Fr. Campe.
- — — die Herren Riegel und Wiesner.
- Rastatt — Herrn Hofbuchdrucker Sprünzling.
- Straßburg — die Herren Treutel und Würg.
- Wiesbaden — Herrn Hofbuchhändler Schellenberg.

Rastatt, den 25. Sept. 1817.

Der Verfasser.

## Anzeige

von dem Erziehungs-Institut in Lindau.

Nach den nun wieder, den 27. und 28. August, gehaltenen Prüfungen, und nach der beendigten Weinlese, demnach beiläufig in der zweiten Hälfte des Monats Oktober, wird das unter dem allergnädigsten Königl. Baiernischen Schutze stehende hiesige Privat-Erziehungs-Institut, dessen wieder zurückgelegte Lehrkurse und Klassen-Prüfungen aus dem hierüber im Druck erschienenen Jahresberichte zu ersehen sind, seine Unterrichtskurse aufs neue beginnen.

Eltern, welche ihre Söhne demselben anvertrauen wollen, wovon die Anzeigen, der erforderlich vorausgehenden Anordnungen wegen, baldmöglichst gewünscht werden müssen, dürfen sich nur gefälligst an dessen Vorsteher wenden, um sowohl diesen Bericht, als auch die genauen Verhältnisse dieses Instituts, dessen Aufnahme-Zeitraum sich vom 6ten bis 16ten Jugendjahre erstreckt, kennen zu lernen, welches beides ihnen dann sogleich unentgeltlich, mit Ausnahme des Postbetrags, übersendet werden wird.

Lindau, im September 1817.

Dr. Friedr. Hörner,

Vorsteher des Privat-Erziehungs-Instituts.

Stuttgart: [Pferde-Verkauf.] Eingetretener Hindernisse wegen kann der auf Montag, den 6. Oktober, ausgeschriebenene Pferdeverkauf erst Dienstag, den 7. Oktober, vorgenommen werden; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Stuttgart, den 27. Sept. 1817.

Königl. Oberstallmeisteramt

und

Königl. Hofstättedirektion.